Die 14 Gesichter des Erinnerungsortes

Erinnerungsort NS-Zwangsarbeit

Hameln-Pyrmont

Zumeist jugendliche polnische Zwangsarbeiter einer Tonfabrik in Coppengrave mit ihrem deutschen Aufseher (vorn in der Mitte)
(Sammlung Gelderblom)

Einladung zur Eröffnung

des „Erinnerungsorts NS-Zwangsarbeit" an der Hamelner Weserpromenade in Höhe der alten Eisenbahnbrücke am Sonntag, den 11. Mai 2025, um 12.00 Uhr

80 Jahre nach Kriegsende wird der „Erinnerungsort NS-Zwangsarbeit" eingeweiht. Dieser Ort will an die Schicksale der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter vor allem aus Polen und der Sowjetunion erinnern, die während des Zweiten Weltkriegs aus ihrer Heimat verschleppt und in der Stadt Hameln und im Landkreis Hameln-Pyrmont zum Arbeitseinsatz gezwungen wurden.

Die Jahre, welche die aus Osteuropa deportierten Kinder, Frauen und Männer in Deutschland hatten verbringen müssen, waren Jahre harter Arbeit, tiefer Demütigung und schwerer Erschöpfung.

Das Kriegsende brachte die lang ersehnte Befreiung. Nicht selten jedoch prägten Krankheiten, die fehlende berufliche Qualifizierung und in der Folge Altersarmut das weitere Leben.

Nur jenes Erinnern ist fruchtbar,
das zugleich erinnert, was noch zu tun ist.

Ernst Bloch

Die Eröffnung

Grußworte sprechen Oberbürgermeister Claudio Griese und Landrat Dirk Adomat. Eine Einführung ins Thema gibt Dr. Elke Gryglewski von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten in Celle.

Anschließend stellen Angehörige der Hamelner ukrainischen und polnischen Gemeinschaften den Erinnerungsort vor.

Es folgen Ansprachen einer Vertreterin der Hamelner ukrainischen Gemeinschaft sowie von Bernhard Gelderblom vom Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte Hameln.

Lieder gesungen vom Chor der ukrainischen Gemeinschaft begleiten die Veranstaltung.

Der Erinnerungsort konnte zu einem guten Teil aus Spenden aus der Bürgerschaft anlässlich der Ausstellung „Gesichter – Zwangsarbeit in Hameln-Pyrmont" im Hamelner Münster im Oktober/November 2024 finanziert werden.

Veranstalter sind der Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte Hameln e.V. und das Büro für Integrationsfragen der Stadt Hameln.

Regionale Kultur- und Zeitgeschichte Hameln e.V.

Stadt Hameln